

Jahrespressegespräch, 12. Mai 2020  
Presseinformation

## **VSE-Gruppe – Garant für Stabilität und Zukunftsfähigkeit**

- **Mit Solidarität gemeinsam durch Corona-Krise**
- **Bei Energiewende weiter auf Kurs**
- **Chancen der Digitalisierung nutzen**
- **Innovationen voranbringen**
- **Attraktiver Arbeitgeber in der Region**

Sicher, schnell und solidarisch zeigen sich die Unternehmen der VSE-Gruppe in der Corona-Krise. „Mit flexiblen Lösungen und digitaler Unterstützung versuchen wir, unseren Kunden in diesen schwierigen Zeiten unbürokratisch zu helfen, wo immer es möglich ist“, betonte VSE-Vorstand Dr. Hanno Dornseifer beim Jahrespressegespräch am 12. Mai in Saarbrücken. „Als ein wichtiger Teil des Saarlandes übernimmt die VSE-Gruppe Verantwortung im Land und für die hier lebenden Menschen“, so Vorstandskollege Dr. Gabriël Clemens. „Wir stehen besonders auch in Krisenzeiten für eine jederzeit sichere Energieversorgung und digitale Lösungskompetenz, ohne den Blick für Nachhaltigkeit und Energieeffizienz aus den Augen zu verlieren.“ „Wie sich allerdings die in diesem Jahr erwartete Rezession auf die Strom- und Gasabgabe an unsere Kunden vor allem auch in den saarländischen Schlüsselindustrien Auto und Stahl niederschlagen wird, kann derzeit kaum seriös beantwortet werden“, erklärte Dornseifer. Vieles hänge davon ab, wie die stark exportorientierte Wirtschaft im Saarland im zweiten Halbjahr wieder an Fahrt aufnehme. Wichtigstes Ziel der VSE AG mit ihren Netzgesellschaften VSE Verteilnetz und energis-Netzgesellschaft sowie den vollkonsolidierten Unternehmen energis, FAMIS und VSE NET/artelis sei es, trotz massiven wirtschaftlichen Einbruchs die Krise gemeinsam mit Partnern und Kunden durchzustehen.

### **Unkomplizierte und schnelle Hilfen**

Bereits zu Beginn der Corona-Krise hat die VSE-Gruppe Flexibilität, Kreativität und ein großes Maß an Solidarität unter Beweis gestellt: Innerhalb einer Woche wurde beispielsweise das ehemalige evangelische Krankenhaus im rheinland-pfälzischen Zweibrücken mit Hilfe des Energiedienstleisters FAMIS zur Notfallklinik für Corona-Patienten umgewandelt. Dort stehen rund 70 Plätze für stationär zu behandelnde Corona-Patienten bereit. Dass dies in kurzer Zeit überhaupt machbar war, ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass die Infrastruktur mit den technischen Anlagen von FAMIS seit 2017 regelmäßig gewartet wurde.

Der kontinuierliche Ausbau des Glasfasernetzes und das innovative Angebot entsprechender Services wie sprachbasierte Cloud-Dienste seitens des Telekommunikationsdienstleisters VSE NET erweisen sich in Corona-Zeiten einmal



mehr als richtige Entscheidung: Die schnelle Einrichtung von Home-Office-Arbeitsplätzen, kostengünstige Video- und Telefonkonferenzen mit lokaler Rufnummer, schnellere Erreichbarkeit über zentrale Rufnummern zum Beispiel für Gesundheitsämter oder Notrufschaltungen für Krankenhäuser, Schulungen per Screen-Sharing, die Cloud-ACD für standortunabhängiges Arbeiten von unterwegs oder von zu Hause aus wären ohne das virtuelle Telekommunikationsnetz der VSE NET nicht denkbar. „Es ist ein Vorgeschmack, wie Zukunftsarbeit aussehen kann“, so Clemens. Corona habe einen regelrechten Digitalisierungsschub ausgelöst, deren Chancen Wirtschaft und öffentliche Verwaltung künftig verstärkt nutzen werden.

Aufgrund der Zunahme von Home-Office-Arbeitsplätzen haben energis und ihre Stadtwerkepartner unkomplizierte Hilfe geleistet: Für Kunden im Tarif Internet & Phone 25 beispielsweise wurde die Bandbreite von 25 auf 50 Mbit/s für eine bessere Qualität bis Ende Juni kostenfrei erhöht, um dem wachsenden Bedarf an schnellem Internet in Krisenzeiten unbürokratisch zu begegnen.

### **Regenerativ, energieeffizient und innovativ**

Trotz der aktuellen Krisensituation und erwarteter deutlicher Rückgänge beim Energieabsatz hält die VSE mit ihren Tochterunternehmen an ihrer langfristigen strategischen Ausrichtung fest: Mit dem Ausbau regenerativer Energien und einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur sowie innovativen energieeffizienten Lösungen beim Kunden will die VSE-Gruppe die Energie- und Mobilitätswende im Land weiter voranbringen.

Mit 128 Megawatt (MW) installierter Leistung bei Windkraft und 25 MW Leistung bei Photovoltaik gehört die VSE zu den größten regenerativen Energieerzeugern im Saarland. Weitere 51 MW Windkraft und 16 MW Photovoltaik sollen hinzukommen und sind derzeit in der Sondierung.

Wasserstoff gehört die Energiezukunft, vor allem als Energieträger im Verkehrssektor. Das Saarland will „Modellregion Wasserstoff“ werden und hat im Rahmen einer Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums einen Zuschlag für das integrierte Projekt „HyExperts“ erhalten. Die VSE beteiligt sich bei „HyExperts“ mit dem „Wasserstoff-Distributionszentrum am Standort Ensdorf“, der aufgrund seiner Lage und logistischen Infrastruktur ideal geeignet ist.

Die Elektro-Mobilität im Saarland treibt energis gezielt voran. Dazu gehören der kontinuierliche Ausbau einer modernen Ladeinfrastruktur – bis Mitte des Jahres kommen rund 20 neue Ladesäulen hinzu – sowie die passenden Ladetarife mit einer bundesweit gültigen Flatrate. Zudem bietet energis ihren Kunden eine Vielzahl von innovativen Lösungen, die allesamt zum Ziel haben, Energie effizient zu nutzen und die Umwelt zu schonen. Das beginnt bei lukrativen Photovoltaik-Förderprogrammen und reicht über komfortable SmartHome-Technologien bis hin zu energieeffizienten Wärmelösungen im Haus.



Energie effizient managen hat sich FAMIS auf die Fahnen geschrieben. Ob große Industrie- und Gewerbekunden, Kommunen, Krankenhäuser oder Schwimmbadbetreiber, sie setzen verstärkt auf Energiedienstleistungen von FAMIS. Zu den jüngsten Beispielen zählen Planung und Bau von neuen Block-Heizkraftwerken z. B. in Pirmasens, der Betrieb von Nahwärmelösungen wie in Dörrenbach/Fürth, Energieaudits und Optimierungen in kommunalen Liegenschaften und bei Industrie und Gewerbe in Zusammenarbeit mit der ARGE Solar, Energieeffizienz-Lösungen in Krankenhäusern oder die Betriebsführung von Schwimmbädern wie im St. Wendeler Land.

Weniger Energieverbrauch, mehr Unabhängigkeit und Stärkung des grünen Images – das ist das angestrebte Ziel der VSE bei der Stromversorgung regional und auch überregional. So sollen im Landkreis Cochem-Zell die Potentiale vorhandener regenerativer Erzeugungsanlagen flexibler genutzt werden, um Ökostrom verstärkt in der Region zu verbrauchen. Für eine bessere Vermarktung werden die Anlagen zu einem virtuellen Kraftwerk zusammengeschlossen. Der Landkreis, die Transferstelle Bingen und die VSE als Händler arbeiten bei diesem Projekt Hand in Hand.

### **Infrastruktur und Digitalisierung**

Rund 33 Millionen Euro und damit zehn Prozent mehr als im Vorjahr investiert die VSE allein in den Ausbau der Stromnetze. Der Ausbau ist notwendig, um die Netze bei Zunahme volatiler Energien aus Sonne und Wind stabil und sicher zu halten. Eines der größten Projekte im Saarland ist derzeit das Netzausbauprojekt Wadern mit einer Länge von rund 12,5 Kilometern.

Dem schnellen Internet mit Anschluss an weltweite Datennetze kommt bei der Weiterentwicklung des Saarlandes eine Schlüsselrolle zu, und das nicht nur in Corona-Zeiten. Der nationale Carrier und Service-Provider VSE NET baut das eigene Glasfasernetz aus und schließt bei Bedarf Gewerbegebiete ans schnelle Internet an wie in Wadern-Lockweiler und jetzt auch am Vordersten Berg in Völklingen. Damit können Gewerbekunden digitale Produkte und Dienstleistungen wie hohe Bandbreiten, Cloud-Dienste und hochsichere Rechenzentrumsleistungen nutzen und gleichzeitig ihre Wettbewerbssituation verbessern.

VSE NET ist nach wie vor auch außerhalb des Saarlandes erfolgreich tätig wie in Eifel, Hunsrück, Nahe. Zudem wird VSE NET Telekommunikationsdienstleister für E.ON, zum Beispiel für White-Label-Breitbanddienste und Betriebsführung des Glasfasernetzes. Seit Ende letzten Jahres zählt das Unternehmen bereits mehr als 100.000 Nutzer bundesweit, die auf Telekommunikations-Leistungen aus dem Saarland setzen.

In der Energiewelt gehört die VSE deutschlandweit zu den Digitalisierungstreibern. Schon Ende letzten Jahres wurden in einem richtungweisenden Digitalprojekt gemeinsam mit SAP die neuen gesetzlichen Anforderungen für das intelligente Messwesen erfolgreich umgesetzt. Die dafür notwendigen IT-Entwicklungen wurden genutzt, um in Richtung Cloud zu gehen. Der Anspruch: Den technologischen Wandel aktiv gestalten, neue Lösungen entwickeln und in der Energiewirtschaft bundesweit anbieten.



### **Konjunktur und Energieabgabe**

Wie wichtig und richtig es sei, die VSE-Gruppe grüner, digitaler und innovativer denn je aufzustellen, zeige sich nicht nur in der Corona-Krise, betonte Dr. Hanno Dornseifer. Die Konjunkturabschwächung Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs und damit verbundene Produktionsrückgänge in der Industrie zeigen sich bereits beim Blick auf die Strom- und Gasabgabe 2019. Dieser Effekt dürfte sich durch die Corona-Krise für das laufende Geschäftsjahr deutlich verstärken. Weitere Gründe für den Rückgang der Energieabgabe sind die milde Witterung sowie die höhere Energieeffizienz in der Wirtschaft.

Die Stromabgabe ging auf 14.375 Gigawattstunden (GWh) im Jahr 2019 zurück (Vorjahr: 16.201 GWh); die Gasabgabe belief sich auf 9.144 GWh (Vorjahr: 11.112 GWh). Die Wasserabgabe der energis aus der VSE-Gruppe blieb mit 6,9 Mio. Kubikmeter unverändert auf Vorjahresniveau.

Trotz des weiteren Ausbaus energienaher Dienstleistungen und einer verstärkten Nachfrage nach Telekommunikationsdienstleistungen sanken die Umsatzerlöse der VSE-Gruppe auf 1.108 Mio. Euro (Vorjahr: 1.239 Mio. Euro). Mit knapp 62 Mio. Euro investierte die Gruppe fast so viel wie 2018.

Die VSE-Gruppe beschäftigte zum Ende letzten Jahres 1.395 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als attraktiver Arbeitgeber bietet die VSE-Gruppe qualifizierte Arbeitsplätze in den zukunftsorientierten Branchen Energieversorgung und Informationstechnologie sowie Telekommunikation. Nach wie vor legt die Gruppe großen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, vielfältige Kinderbetreuungsmöglichkeiten, ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement sowie auf Aus- und Weiterbildung. Mit rund 70 Auszubildenden in verschiedenen Berufen bildet die Gruppe nach wie vor weit über Bedarf aus und wurde 2019 als einer der besten Ausbildungsbetriebe in Deutschland ausgezeichnet.